

Eingegangen am:

27. März 2023

Kantonskanzlei

Urs Alder-Urben
Hörliweg 281
9053 Teufen

Kantonskanzlei des Kantons AR
Büro des Kantonsrates
Regierungsgebäude
9102 Herisau

Herisau, 24. März 2023

Schriftliche Anfrage
Rahmenbedingungen zur erfolgreichen Erreichung der kantonalen Energieziele

Sehr geehrter Herr Landammann
Sehr geehrte Herren Regierungsräte

Neben einem effizienten und unbürokratischen Vollzug unseres neuen kantonalen Energiegesetzes sind zur erfolgreichen Umsetzung und Erreichung der hochgesteckten Ziele auch entsprechende Massnahmen und Rahmenbedingungen gefordert.

Mit Bezugnahme auf das Energiekonzept 2017-2025, Strategien und Massnahmen (Kapitel 5) gelange ich mit folgenden Fragen zu den Schwerpunktthemen Sonnenenergie (5.2), Stromeffizienz (5.3) und Querschnittsfunktionen (5.6) an Sie:

1. Sonnenenergie (Kapitel 5.2)

Für eine zielorientierte, erfolgreiche Nutzung der Solarenergie dürfen wir uns nicht nur auf passive Massnahmen wie finanzielle Anreize (E1) und den Solarkataster im Geoportal (E2) abstützen. Erfahrungen zeigen, dass es in vielen Fällen sowohl wirtschaftlich als auch ökologisch sinnvoll wäre, den erzeugten Solarstrom unter Nachbarn und im Quartier untereinander auszutauschen, gemeinsam zu nutzen und dadurch auch den Stromverbrauch und die -erzeugung besser im Gleichgewicht zu halten. Gerade auch in unserem Kanton mit vielen kleineren Wohn- und Bauernhäusern etc. könnte es eine Chance sein, wo immer möglich von grösseren, gut besonnten und auch vom Dachaufbau her geeigneten Dachflächen auszugehen und die Versorgung von umliegenden Liegenschaften mit Solarenergie im Sinne von Eigenverbrauchsgemeinschaften (EVG) und Zusammenschlüssen zum Eigenverbrauch (ZEV) etc. zu fördern. Aufgrund der Wichtigkeit dieses Potenzials nicht zuletzt auch für die Energiewende wurden die Umsetzungsgrundlagen gem. der jüngsten Teilrevision des Eidg. Energiegesetzes sowie der Energieverordnung per 1. Jan. 2023 weiter vereinfacht und optimiert.

[Einfach grünen Strom vom Nachbar beziehen \(innosuisse.ch\)](https://www.innosuisse.ch)
[ETH-Spin-Off Exnaton](#)

- *Kann sich die Regierung vorstellen, in unserem Kanton ein Quartierstrom-Pilotprojekt zu lancieren oder Eigenverbrauchsgemeinschaften und -zusammenschlüsse in anderer Form aktiv anzustossen und zu fördern?*

2. Stromeffizienz (5.3)

Ein zeitgemässes Energiemanagement durch innovative Netztechnologien (Smart Grids) und intelligente Messsysteme (Smart Metering) sind zur Steigerung der Energieeffizienz bzw. Optimierung des Netz- und Lastmanagements, speziell auch im Rahmen einer effizienten Nutzung der Sonnenenergie, unabdingbar. Kurzfristig besteht dies bzgl. allem voran jedoch auch Handlungsbedarf zur Bewältigung der aktuellen Energiemangelange, die ja noch alles andere als überstanden ist!

Untersuchungen haben gezeigt, dass eine Sensibilisierung der Endverbraucher durch Kenntnis des Echtzeitstromverbrauchs bis zu 6% Energieeinsparpotenzial allein in Haushalten und Kleinunternehmen aufweist. Das Eidg. Stromversorgungsgesetz und die Stromversorgungsverordnung legen nicht zuletzt aufgrund dieses Stromsparpotenzials fest, dass bis Ende 2027 insgesamt 80 Prozent der bisherigen Stromzähler gegen neue Smart Meters ausgetauscht werden müssen. In gewissen Kantonen und Energieversorgungsregionen liegt die Installationsrate bereits heute bei rund 70-75%, in anderen wurde mit der Installation noch nicht mal begonnen.

- *Wie steht es konkret in unserem Kanton bzw. in unserer Energieversorgungsregion um die Umsetzung der Digitalisierung des Energiemanagements, allem voran dem gesetzlich verordneten Einbau von Smart-Metering-Systemen beim Endverbraucher?*

3. Querschnittsfunktionen (5.6)

Wie im kantonalen Energiekonzept richtig bemerkt, spielen Organisationen und Strukturen zur effizienten und langfristigen Sicherstellung der Energieversorgung auch im Energiesektor eine entscheidende Rolle. Allein in unserem kleinen Kanton wird die Stromversorgung durch 8 verschiedene Energieunternehmen/Korporationen mit unterschiedlichsten Geschäftsmodellen und Strategien sichergestellt. Dies zeigt sich z.B. an den Einspeisevergütungen für Solarstrom von bis zu 15 Rp. Unterschied pro KWh, je nach Energieversorger. Es zeigt sich aber auch an deren Investitionskraft für Netzunterhalt und -erneuerungen, deren Digitalisierungsgrad sowie deren Stromhandels- und Strompreispraxis etc., welche gerade auch während der aktuellen Energiemangellage durch teilweise enorme Kostenkonsequenzen und Ungleichheiten für Privathaushalte und die Wirtschaft unseres Kantons an den Tag gekommen sind.

Aber nicht nur in unserem Kanton, sondern schweizweit bestehen in der Energieversorgung und -branche bekanntlich komplizierte und teilweise unübersichtliche Organisations- und Beteiligungsstrukturen, welche leider insbesondere seitens Politik allzu oft nur über Aktien- und Dividendenanteile verwaltet, statt unternehmerisch und strategisch geführt werden.

- *Aufgrund der Wichtigkeit und Systemrelevanz der Energie- und Stromversorgungsbranche, bitte ich die Regierung um Transparenz hinsichtlich Strukturen, Organisationsformen, Besitzverhältnissen und Energieproduktion etc. der an der Energieversorgung unseres Kantons direkt beteiligten Unternehmen?*
- *Kann die Energieversorgung mit den aktuellen, föderalistischen Strukturen in unserem Kanton und darüber hinaus langfristig sichergestellt werden bzw. wären auch hier gewisse strukturelle Anpassungen angebracht oder sind solche Reformen in der Regierung bzw. interkantonal z.B. in der kantonalen Energiedirektorenkonferenz in Diskussion?*

Ich bedanke mich bei der Regierung für die Beantwortung meiner Fragen sowie Ihren aktiven Einsatz für eine zielorientierte Umsetzung unseres neuen kEnG und entsprechende Rahmenbedingungen.

Freundliche Grüsse



Urs Alder

Kantonsrat FDP, Mitglied der Kommission Bau und Volkswirtschaft
Präsident Industrie AR